Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich) der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.06.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:15 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Gerald Weidemann - SPD

reguläre Mitglieder

Frau Myriam Hövel - SPD	
Herr Dr. Mohammad Malmanesh - SPD	
Herr Walter Jugel - CDU	
Herr Hans-Martin Reissner - CDU	Vertretung für: Herrn Mathias Range
Herr Hans-Werner Seitz - B90/Die Grünen	
Frau Madelaine Stahl - B90/Die Grünen	
Herr Jonathan Schwarz - Marburger Linke	
Frau Inge Sturm - Marburger Linke	
Frau Gabriele Mensing - BfM	
Frau Lisa Freitag - FDP/MBL	

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Herr Dominic Dehmel - SPD	- entschuldigt -
Herr Mathias Range - CDU	- entschuldigt -
Frau Sabine Schäfer-Jarosz - CDU	- entschuldigt -

beratende Mitglieder

Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei	- entschuldigt -

Magistrat

Frau Stadträtin Kirsten Dinnebier

Verwaltung:

Frau Ruth Fischer, Fachdienst 41

Frau Santina Poetsch, Fachdienst 40

Herr Hans-Jürgen Etzelmüller, Fachdienst 40 (Protokoll)

Staatliches Schulamt

Herr Schuldt

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Weidemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Er stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Einwände werden nicht erhoben.

Er begrüßt besonders Herrn Schuldt, den neuen Leiter des Staatlichen Schulamtes. Herr Schuldt stellt sich kurz vor.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.05.2019

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

zu 3 Anträge der Fraktionen

zu 3.1 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Förderung der Marburger Clubkultur Vorlage: VO/6723/2019

Herr Weidemann weist auf das bisherige Verfahren hin und berichtet, dass sich am Vortag Vertreter*innen verschiedener Fraktionen getroffen haben, um einen geänderten Antrag zu formulieren.

Frau Stahl erläutert für die antragstellende Fraktion die Veränderungen.

Der gemeinsame Antrag wurde von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU, BfM und FDP/MBL eingebracht; die Fraktion Marburger Linke tritt dem Antrag bei.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen und Rückfragen von Herrn Schwarz, Herrn Malmanesh, Herrn Jugel, Frau Fischer und Herrn Seitz **wird dem veränderten Antrag einstimmig zugestimmt.**

Dieser hat nun folgenden Beschlusstenor:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Ein Ziel der Kulturförderung in Marburg ist ein langfristig bestehendes Angebot einer städtischen Clubkultur.

2. Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Rahmen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit insbesondere online, sowohl auf die bestehenden Angebote der Wirtschafts- als auch der Kulturförderung hinzuweisen. Die Stadt unterstützt die Gründer*innen bei der Suche und durch Vermittlung von Fördermitteln, Gründungsdarlehen oder Bürgschaften.

3. Der Magistrat stellt aus dem Innovationsfonds im Kulturbereich Mittel zur Verfügung und definiert gemeinsam mit dem Schul- und Kulturausschuss Kriterien, auf Grundlage welcher eine Programmförderung aus den vorhandenen Mitteln beantragt werden kann. Förderfähig sind Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen mit einem musisch-kulturellen bzw. popkulturellen programmatischen Anspruch. Dabei werden Aspekte der Antidiskriminierung und der Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt. Über die Ausschüttung der Mittel wird mindestens jährlich dem Schul- und Kulturausschuss berichtet.

4. Die Stadt Marburg unterstützt neben solchen Fördermöglichkeiten die Club-Initiator*innen bei der Suche und der Gewinnung geeigneter und nach Möglichkeit barrierefreier Räumlichkeiten, gemeinsam mit den zuständigen Stellen in der städtischen Verwaltung und unter Berücksichtigung entsprechender externer Fördermöglichkeiten.

5. Die Universitätsstadt Marburg soll gemeinsam mit den Investor*innen/Initiator*innen den betroffenen Anwohnern und Ortsbeiräten Konzepte zur Verringerung von Lärmemissionen und zur Abfallvermeidung entwickeln und die Akzeptanz von bestehenden Clubs langfristig sicherstellen.

Der komplette Antrag ist der nächsten Seite zu entnehmen.

---

zu 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Marburg, 25.06.2019

gez.

Gerald Weidemann
Vorsitzender

gez.

Hans-Jürgen Etzelmüller
Protokoll

Gemeinsamer geänderter Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, SPD, CDU, BfM und FDP/MBL zur Förderung der Clubkultur in Marburg

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Ein Ziel der Kulturförderung in Marburg ist ein langfristig bestehendes Angebot einer städtischen Clubkultur.

2. Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Rahmen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit insbesondere online, sowohl auf die bestehenden Angebote der Wirtschafts- als auch der Kulturförderung hinzuweisen. Die Stadt unterstützt die Gründer*innen bei der Suche und durch Vermittlung von Fördermitteln, Gründungsdarlehen oder Bürgschaften.

3. Der Magistrat stellt aus dem Innovationsfonds im Kulturbereich Mittel zur Verfügung und definiert gemeinsam mit dem Schul- und Kulturausschuss Kriterien, auf Grundlage welcher eine Programmförderung aus den vorhandenen Mitteln beantragt werden kann. Förderfähig sind Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen mit einem musisch-kulturellen bzw. popkulturellen programmatischen Anspruch. Dabei werden Aspekte der Antidiskriminierung und der Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt. Über die Ausschüttung der Mittel wird mindestens jährlich dem Schul- und Kulturausschuss berichtet.

4. Die Stadt Marburg unterstützt neben solchen Fördermöglichkeiten die Club-Initiator*innen bei der Suche und der Gewinnung geeigneter und nach Möglichkeit barrierefreier Räumlichkeiten, gemeinsam mit den zuständigen Stellen in der städtischen Verwaltung und unter Berücksichtigung entsprechender externer Fördermöglichkeiten.

5. Die Universitätsstadt Marburg soll gemeinsam mit den Investor*innen/Initiator*innen den betroffenen Anwohnern und Ortsbeiräten Konzepte zur Verringerung von Lärmemissionen und zur Abfallvermeidung entwickeln und die Akzeptanz von bestehenden Clubs langfristig sicherstellen.

Begründung:
Die städtische Tanz- und Clubkultur ist neben dem vielfältigen anderweitigen Angebot ein wichtiger Bestandteil des soziokulturellen und kreativen Lebens in Marburg. Dabei ist nicht nur die wirtschaftliche Relevanz von Bedeutung, sondern vor allem die Stärkung des sozialen Miteinanders in der Stadt. Trotz der hohen Anzahl junger und junggebliebener Menschen in der Stadt ist gerade dieser kulturelle Bereich vor Ort jedoch deutlich eingeschränkt. Dies veranlasst viele dazu, zum Tanzen andere Städte aufzusuchen. Aus diesem Grund bedarf es einer politischen Strategie, um Vielfalt auch auf diesem Gebiet zu ermöglichen und langfristig zu erhalten; die Clubszene muss auf politischen Rückhalt setzen können. Dabei bleibt die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Club- und Szenekultur selbstverständlich das langfristige Ziel. Ferner ist es wichtig, dass neben breitenwirksamen Angeboten auch alternative sowie dynamische Szenekulturkonzepte aufgegriffen und stabilisiert werden können, um möglichst viele Marburgerinnen und Marburger anzusprechen. Auch die experimentelle Clubszene, die meist nicht von Beginn an rentabel ist, kann durch einen entsprechenden Fördertopf in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Madelaine Stahl | Gerald Weidemann | Mathias Range | Gabriele Mensing
Christian Schmidt | Myriam Hövel | Walter Jugel

Die Fraktion Marburger Linke ist beigetreten.